Halle und Umgegend.

Halle, 18. Juli.

— [Vagabundirende elektrische Ströme.] Was sind vagabundirende elektrische Ströme? — wird hier zunächst der Nichtfachmann fragen. Nun, die Erklärung ist bald gegeben. Vagabundirende elektrische Ströme sind Theile jener Kraft, welche zum Betriebe der elektrischen Straßenbahnen dienen. Diese Kraft wird bekanntlich dadurch erzeugt, daß der unterirdische negative Strom mit dem positiven Strom der Oberleitung in Verbindung tritt. Nun tritt häufig der Fall ein, daß im Augenblick der Kontaktschließung der Kraftstrom durch feuchte oder eisenhaltige Stellen des Erdbodens eine energische Ableitung erfährt und in den Erdboden übertritt. Hier wandert er ruhelos umher, bis an einer geeigneten Stelle die Entladung erfolgen kann. Infolge dieses ruhelosen Umherwanderns haben sich die derart abgeleiteten Stromtheile den Namen vagabundirende elektrische Ströme erworben. Sie sind überall dort zu finden, wo die Straßen von Gleisen der elektrischen Straßenbahnen durchzogen werden. Diese Ströme nun wirken in genau derselben Weise, wie der Strom im galvanischen Bade, nämlich zersetzend, da die feuchten Erdschichten, durch welche die Ströme ihren Weg nehmen, das galvanische Bad vollständig ersetzen. Sie richten infolgedessen durchaus nicht selten an den unter der Straße liegenden und jene feuchten Erdschichten durchschneidenden Gas- und Wasserleitungs-Rohren erheblichen Schaden an. Und zwar lösen sie die den Kraftstationen ferner liegenden Rohre allmälig auf, zerfressen sie, um die Metallteile schließlich an Rohren, welche der Centrale näher liegen, niederzuschlagen. Derartige Beschädigungen durch vagabundirende elektrische Ströme sind namentlich in letzter Zeit an vielen Orten mit elektrischem Straßenbahnbetriebe stark in die Erscheinung getreten, so daß man sich genöthigt sah, zahlreiche Versuche zur Unschädlichmachung dieser unterirdischen Vagabunden anzustellen. Nach vielen vergeblichen Bemühungen ist dies jetzt auch scheinbar gelungen. Man überläßt nämlich nicht mehr, wie bisher, die Rückleitung des Stromes den Schienen allein, sondern legt ein Kabel durch den Erdboden, welches mit Hilfe eines separaten Dynamos den in die Erde entweichenden Strom zurückfängt und ihn wieder dem Hauptdynamo zuführt. Auf diese Weise erhalten nicht nur alle Schienen gleiche Spannung, sondern man erreicht dadurch auch — und das ist die Hauptsache — daß eine Beschädigung der Rohrnetze überhaupt nicht mehr, oder doch wenigstens nur in außerordentlich geringem Umfange erfolgen kann. Der Erfinder dieses neuen Verfahrens, das bereits in Schöneberg und Bristol mit bestem Erfolge angewandt wurde, ist ein gewisser Ingenieur Kapp. — In Halle konnten zwar Beschädigungen von Rohrleitungen der Gas- und Wasserwerke durch vagabundirende elektrische Ströme noch konstatirt werden, aber es ist keineswegs ausgeschlossen, daß sich jener schädliche Einfluß der Elektricität noch zeigt. Denn daß eine gewisse Vorsicht auch hier geboten erscheint, geht ja schon daraus hervor, daß z. B. die Hallenser Sternwarte bestimmte Befürchtungen in Bezug auf vagabundirende Ströme laut werden ließ. Es wäre deshalb nicht unangebracht, daß vielleicht auch die hiesigen Straßenbahnverwaltungen das Kapp'sche Ableitungssystem einer gründlichen Prüfung unterziehen und eventuell dem Beispiel der Städte Schöneberg und Bristol folgen.

— [Halle auf der Dresdener Städte-Ausstellung?] Die Finanzkommission wird sich in ihrer morgigen Sitzung mit einem Antrag des Magistrats zu befassen haben, der die Beschickung der Dresdener Städte-Ausstellung betrifft. Als Beitrag werden für je 1000 Einwohner 7.50 M. gefordert, so daß Halle 1125 M. zu zahlen haben würde. Wie wir erfahren, ist in der Finanzkommission jedoch wenig Stimmung für diese Angelegenheit vorhanden, so daß die Beschickung der Dresdener Ausstellung sehr in Frage gestellt ist.

— [Handwerkskammer.] Der Sitzung der neugebildeten Handwerkskammer am Freitag wird u. a. auch der Herr Regierungspräsident Freiherr von der Recke aus Merseburg beiwohnen.

— [Glaucha'sche Kirchengemeinde.] Von den hiesigen evangelischen Kirchengemeinden ist die Glaucha'sche Kirchengemeinde in betreff der Seelenzahl die größte. Gleichwie dies bei der Ulrichs-Kirchengemeinde der Fall war (mit der Johannes-Kirchengemeinde), so geht man auch hier mit dem Plane um, eine Theilung der Kirchengemeinde vorzunehmen und eine neue Kirchengemeinde zu gründen. Darüber wird aber wohl noch einige Zeit vergehen. Um sich einen Begriff von der kirchlichen Arbeit in der Glaucha'schen Kirchengemeinde zu machen, sei erwähnt, daß im Jahre 60 Haupt-, 60 Neben- und 50—54 Wochen-Gottesdienste gehalten werden. Dazu treten noch 60 öffentliche Beichte- und Kommunion-Gottesdienste und die Kinder-Gottesdienste in der Kirche, in der Schule am Böhlbergerweg und im Saale der Provinzial-Blindenanstalt, endlich noch die Predigten im Riebeckstift, in der Blindenanstalt, in den Francke'schen Stiftungen und die Bibelstunden in der christlichen Herberge zur Heimath I (Mauerstraße.) Die vier Geistlichen der Gemeinde (vom 1. Oktober d. J. ab sind es deren fünf) haben nach dem Vorgeführten gerade genug zu thun, um ihren Pflichten nachzukommen. Dazu kommen noch folgende kirchliche Handlungen: Etwa 200 Taufakte mit ca. 800 Tauflingen, etwa 150 Trauungen, ca. 220 Begräbnisse mit Grabreden, 50 bis 60 Kranken-Kommunionen, etwa 20 andere kirchliche Ansprachen, goldene Hochzeiten, Einsegnungen von Wöchnerinnen in der Kirche usw. Angemeldete Konfirmanden sind es etwa 400 beim Oberpfarrer und etwa 160 beim Diakonus, für welche zusammen in 12 Gruppen 24 wöchentliche Konfirmandenstunden gegeben werden, ferner auf dem Waisenhause 4 und in der Blindenanstalt 2 Stunden, zusammen für alle Geistlichen wöchentlich 30 Konfirmandenstunden.

— [Verkauf eines Pfarrhauses.] Auf Antrag der kirchlichen Gemeindebehörden in Halle-Giebichenstein haben das Kgl. Konsistorium und die Kgl. Regierung genehmigt, daß das ältere Pfarrgrundstück (Superintendentur) daselbst, neben dem bekanntlich an der Trothaerstraße die Kraftstation der Straßenbahn erbaut wurde, zum öffentlichen Verkauf gestellt werden soll. Unter der Voraussetzung, daß dabei der Taxwerth erzielt wird, soll aus dem Erlös ein neues Pfarrhaus in ruhigerer Lage erbaut werden.

— [Fahrpreisermäßigung für kranke Kassenmitglieder.] Bei der jetzigen Jahreszeit ist es am Platze, die neue Bestimmung der Eisenbahn-Verkehrsordnung in Erinnerung zu bringen, wonach seit dem 1. Januar auf sämmtlichen deutschen Eisenbahnen denjenigen Mitgliedern von Krankenkassen, die von diesen in Heilanstalten oder Erholungsorte entsendet werden, die Benutzung der III. Klasse aller Züge zum Militärfahrpreis gestattet wird. Die Kassenzugehörigkeit und der Reisezweck ist durch eine Bescheinigung des Kassenvorstandes nachzuweisen. Die Bescheinigungen sind nach Vordrucken, die den Krankenkassen unentgeltlich übermittelt werden, auszustellen. Ist in den Bescheinigungen der Tag der Rückreise nicht angegeben, so ist bei derselben eine Bescheinigung des Anstaltsleiters, bei Rückkehr aus dem Erholungsorte eine solche der Ortspolizeibehörde über die Beendigung des Aufenthaltes beizubringen. Auf jede Fahrkarte werden 25 kg Freigepäck gewährt. Begleiter genießen keine Ermäßigung. Die alte Bestimmung, wonach mittellosen Kranken, die in eine Heilanstalt reisen, eine Ermäßigung gewährt wird, bleibt daneben weiter bestehen. Die Mittellosigkeit muß hierbei von der Ortsbehörde bescheinigt werden.

— [Ueber die Postsendungen an die deutschen Truppentheile in Ostasien] hat der Staatssekretär des Reichspostamts Folgendes bestimmt: Für den Postverkehr der nach Ostasien entsendeten Truppen des Landheeres und der Marine treten mit dem Tage der Einschiffung im inländischen Hafen folgende Aenderungen ein: Es werden in Privatangelegenheiten der Angehörigen dieser Truppentheile als Gegenstände der Feldpost befördert: Gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 250 Gramm einschließlich und gewöhnliche Postkarten. Die Beförderung der Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm einschließlich und der Postkarten erfolgt portofrei. Für Briefe im Gewichte von mehr als 50 Gramm, sofern sie in Ostasien mit der Feldpost zu befördern sind, wird ein Porto von 20 Pf. erhoben. Dieses Porto muß vom Absender bezahlt werden. Unfrankirte oder unzureichend frankirte portopflichtige Sendungen werden nicht befördert. Die Aufschrift der Sendungen an die Truppen muß enthalten: 1. den Vermerk „Feldpostbrief", 2. Namen, Dienstgrad oder Dienststellung des Empfängers, 3. genaue Bezeichnung des Kriegsschiffes oder Truppentheiles, zu dem der Empfänger gehört. Formulare zu Feldpostkarten an die Truppen werden in kurzer Zeit bei den Postanstalten und den amtlichen Verkaufsstellen für Postwerthzeichen zum Preise von 5 Pf. für je 10 Stück zum Verkauf gestellt werden. Einstweilen können die gewöhnlichen ungestempelten Postkartenformulare Verwendung finden. Die Nachsendung von im Postwege bezogenen Zeitungen erfolgt gegen Entrichtung einer Umschlaggebühr, die 30 Pf. für nur einmal wöchentlich oder seltener erscheinende, 60 Pf. für zwei- oder dreimal wöchentlich erscheinende und 1 M. 20 Pf. für öfter als dreimal wöchentlich erscheinende Blätter für das Vierteljahr beträgt. Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird auf die Zulassung weiterer Arten von Sendungen Bedacht genommen werden. In der Beförderung von Postsendungen der an Bord deutscher Kriegsschiffe befindlichen Militärpersonen durch das Marine-Postbureau in Berlin, sowie in den dafür bestehenden Versendungsbedingungen tritt im übrigen keine Aenderung ein.

— [Das Mächen von den fünf Worten.] Es ist gerade in letzter Zeit nicht selten vorgekommen, daß die Beförderung von Drucksachen von der Postbehörde verweigert werden mußte, weil die Absender handschriftlich kurze Bemerkungen angefügt hatten. Sie wurden hierzu durch den vielfach verbreiteten Irrthum veranlaßt, daß es nach den neueren, jetzt giltigen Bestimmungen gestattet sei, auf alle Sendungen, die als Drucksachen aufgegeben werden, außer dem Namen des Absenders noch eine briefliche Mittheilung bis zu fünf Worten zu setzen. Diese irrthümliche Auffassung ist durch die falsche Auslegung des § 8 der Postordnung vom 20. März 1900 entstanden. Dieser Paragraph besagt jedoch nur, daß es zulässig sei, „auf gedruckten Visitenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen, Beileidsbezeigungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzuzufügen." Von anderen Drucksachen-Sendungen ist in diesem Paragraphen nicht die Rede. Zur Vermeidung von Strafporti oder Rückendungen achte man also genauer auf den Inhalt jener Bestimmung.

— [Flachgefäße für Margarine.] In zahlreichen Fällen sind von den Polizeibehörden Flachgefäße (Teller usw.) die als Unterlagen für Margarine im Verkaufsräumen dienten, beanstandet worden, weil die Art und Weise, in welcher der rothe Streifen auf der oberen Randfläche angebracht war, als vorschriftswidrig betrachtet wurde. Da jedoch die Anbringung des Streifens bei den in Frage stehenden Gefäßen in einer den bisherigen Bestimmungen entsprechenden Weise infolge der abweichenden Form nicht möglich ist, haben der Kultusminister und der Minister des Innern eine Verfügung an die Regierungspräsidenten erlassen, daß der Gebrauch solcher nicht ganz vorschriftsmäßiger Formen dennoch nicht ausgeschlossen werden soll. In der Begründung heißt es, daß die Erkennbarkeit der Waare als Margarine ausreichend gewahrt werde, wenn der rothe Streifen bandförmig um die ganze obere Randfläche des Gefäßes herum gezogen sei, daß er deutlich ist und beim Gebrauch nicht verdeckt werden kann. Die daraufliegende Waare sei außerdem durch die vorgeschriebene Würzeiform hinreichend charakterisirt. Demzufolge ersuchen die Minister, die mit dem Vollzuge des Gesetzes betrauten Behörden und deren Organe anzuweisen, Flachgefäße der in Frage stehenden Art, gleichviel ob sie aus Porzellan oder aus anderem Material bestehen, nicht zu beanstanden, auch wenn sie in einer den früheren Bestimmungen entsprechenden Weise nicht gekennzeichnet sind.

— [Der Besuch der Dölauer Haide] ist jetzt denjenigen, welche tagsüber durch Geschäfte an einem Ausfluge verhindert sind, auch des Abends, und zwar mit den Zügen um 6⁰⁰ und 7³⁰ Uhr der Halle-Hettstedter Bahn ermöglicht, da durch den jetzt dem 1. Juli verkehrenden Zuge 9⁵⁴ Uhr ab Waldhaus zur Rückkehr per Bahn Gelegenheit geboten ist. Hoffentlich machen die Hallenser von dieser Fahrgelegenheit recht ergiebigen Gebrauch.

— [Zur Ernte.] Die eingetretene trockene Witterung und die Wärme hat einen derartigen Einfluß auf unsere Erntefrüchte ausgeübt, daß auf leichterem Boden der Roggenschnitt bereits begonnen hat und auch auf schwererem Boden noch Ende dieser Woche seinen Anfang nehmen wird. Aber auch das Sommergetreide reift zusehends. Die Gerste beginnt ebenfalls ganz weiß zu werden, vereinzelt auch Hafer. Im großen und ganzen wird die Ernte der Halmfrüchte fast gleichzeitig beginnen. Die Hackfrüchte gedeihen ebenfalls gut und versprechen einen günstigen Ertrag.

— [Personalien im Inf.-Regt. Nr. 36.] Dr. Lehmann, einjährig-freiwilliger Arzt vom Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36, ist unter gleichzeitiger Versetzung zum 1. Hess. Inf.-Reg. Nr. 81 zum Unterarzt des Friedensstandes ernannt worden.

— [Barnum und Bailey] konnten auch gestern wieder in ihrer Zeltstadt eine außerordentlich große Besucherschaft begrüßen. Sowohl während der Nachmittagsvorstellung als auch am Abend war das große Circuszelt beinahe vollständig besetzt, so daß insgesammt wohl über 20,000 Personen dort gewesen sein mochten. Unter den Besuchern der gestrigen Nachmittagsvorstellung befanden sich auch einige 20 Pfleglinge der Kinderheilstätten des Vaterländischen Frauen-Vereins mit den Schwestern der Anstalt, denen die Direktion der Riesenschau auf Fürsprache der Vorsitzenden des hiesigen Vereins, Frau Geheimrath Dehne, in anerkennenswerther Weise freien Zutritt zu den reservirten Plätzen gewährt hatte. Die Kleinen verfolgten die in dem Riesencirkus dargebotenen tausenderlei Künste mit lebhaftem Interesse und wurden namentlich durch die zahlreichen Kapriolen der lustigen Räthe des Unternehmens in hohem Grade belustigt. Wir weisen übrigens darauf hin, daß heute abend um 7½ Uhr die letzte Vorstellung stattfindet.

— [Im Apollotheater] trat am 16. d. M. ein Programmwechsel ein, der uns die Bekanntschaft einer Reihe neuer vortrefflicher Künstler vermittelte. So stellte sich z. B. Mathilde Becker dem Publikum als eine ausgezeichnete Konzertsängerin von recht sympathischem Exterieur vor. Sie verfügt über ein wohlklingendes, volles Organ und läßt in ihrem empfindungsreichen Vortrage eine gute Schule erkennen. Auch Bella Lucia, die jugendliche Soubrette des neuen Ensembles, versteht durch geschickte Vortragsweise zu fesseln. Was besonders für sie einnimmt, ist ihr decentes Auftreten und ihre anmuthige Erscheinung, sowie nicht zum wenigsten die charakteristische Ausstattung ihrer Darbietungen, wenn sie auch stimmlich und in Bezug auf Reinheit des Vortrages vor einer scharfen Kritik nicht ganz bestehen könnte. Eine sehr werthvolle Acquisition ist der Humorist Hans Hauser. Er bringt ausschließlich Originalcouplets, die er in überaus wirksamer Form anzubieten versteht. Seine Hauptnummer ist ein Couplet mit lokaler Färbung, in dem er mit einer gewissen Satire einige Kuriosa unserer Stadt bespricht, wofür ihm selbstverständlich stürmischer Beifall gespendet wird. Nächstem tritt Hauser auch als Mimiker auf und zeigt sich auch, in diesem Fache als vollkommener Künstler. Hauser ist zweifellos die Hauptanziehungskraft des gegenwärtigen Programms. Außer den humoristischen Gesangsduettisten Nemann-Ebertus, welche aus dem vorigen Ensemble übernommen sind und für ihre „ländliche Brautwerbung" und zahlreiche andere drollige Scenen noch immer reichen Beifall ernten, erfreut jetzt Edgar Charles, ein Schlittenschellen-Virtuose durch seine exakten Vorträge, während der Kopf-Balanceur Alexander durch seine überraschenden Leistungen die Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Maße in Anspruch nimmt. Einen ganz ausgezeichneten Vertreter hat das komische Element in dem musikalischen Clown und Rattenbeschwörer Barna gefunden. Durch seine drolligen Späße, die er mit großer Geschicklichkeit in seine musikalischen Darbietungen zu flechten vermag, erweckt er wahre Stürme der Heiterkeit, sichert er sich den Löwenantheil am Erfolge des ganzen Abends. Den würdigen Abschluß des gegenwärtigen Programms bildet sodann Lucy Bernado (alias Bella Lucia) mit ihren wunderbar dressirten Tauben. Die schöne Lucy liefert treffliche Beweise dafür, daß Tauben nicht nur eine gute Suppe oder gebraten eine beliebte Delikatesse abgeben können, sondern auch sehr gut künstlerischen Zwecken dienstbar zu machen sind. Hat sie es doch sogar fertig gebracht, eins der niedlichen Täubchen zur Rechenmeisterin heranzubilden! Alles in allem genommen bietet der jetzige Spielplan einen reichen Kranz vorzüglicher Spezialitäten, so daß jeder Besucher vollauf befriedigt wieder von dannen zieht. — Morgen, am Donnerstag abend, findet das dritte Gartenfest in dieser Saison statt.

— [Die Leiche des in der Wilden Saale ertrunkenen Sohnes des Gastwirthes Meyer (Kaisersäle)] ist aufgefunden worden und wird heute nachmittag auf dem Nordriedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Die Theilnahme für die schwer geprüfte Familie, die ihr einziges Kind verloren, ist in der Bürgerschaft allgemein.

— [Angeschwemmte Leiche.] Heute früh um 5 Uhr ist an der Steinmühle die Leiche eines unbekannten Mannes angeschwemmt worden. Der Verstorbene ist 1,63 m groß, ungefähr 25—30 Jahre alt, hat blonde Haare und blonden Schnurrbart. Bekleidet ist die Leiche mit braunem Jackett, ebensolcher Weste, blauen Drillichhosen, baumwollenen Strümpfen, Segeltuchschuhen, roth- und blaugestreiftem Barchentbemd und Leibkremen. Gefunden wurden bei der Leiche ein Notizbuch, enthaltend einen Brief, dessen Absender, so weit sich entziffern ließ, ein „Mst. G. Winkler, 96 Duy Lane Strand 70 C. London" ist, ein Messer mit gelber Hornschale und eine Schutzbrille.

— [An Entkräftung gestorben.] Der neulich in der Dölauer Haide aufgefundene, dem Verhungern nahe frühere Arbeiter Wilhelm Fischer von hier, der von seiner Familie getrennt lebte, ist in der Kgl. Klinik, wohin man ihn ob seines jammervollen Zustandes gebracht hatte, an Entkräftung verstorben.

— [Eine schwere Verletzung] zog sich am Dienstag der 10jähr. Sohn des Maurers Starke zu. Der Knabe kam vom Effentragen, als ihm beim Vorübergehen an einem Garten, der von einem Eisengitter umgeben ist, die Mütze vom Kopfe und in den Garten flog. Der Knabe kletterte infolgedessen auf das Stacket, wurde dabei jedoch von einem anderen Knaben derartig gestoßen, daß er zu Falle kam und sich den rechten Unterschenkel auf eine Stacketspitze aufspießte. Das bedauernswerthe Kind mußte mit Hülfe herbeigeeilter Schreiner aus seiner schrecklichen Lage befreit und dann in die Klinik gebracht werden. Die Stacketspitze hatte die Haut sowie die Muskulatur in großer Ausdehnung durchbohrt.

— [Unglücksfall auf einem Neubau.] Auf einem Neubau in der Ulrichstraße stürzte am Montag der 16jährige Schlosserlehrling Paul Höke aus dem ersten Stockwerk von einer Leiter herab. Er fiel direkt auf den Leib und erlitt infolgedessen erhebliche Quetschungen der Eingeweide. Die Verletzung machte seine Ueberführung in die Klinik nöthig.

Vereine und Versammlungen.

— [Der Landwirthschaftliche Bauernverein des Saalkreises] hielt gestern nachmittag und abend in der „Saalschloßbrauerei" sein Sommerfest ab, zu dem zahlreiche Mitglieder mit ihren Angehörigen sich eingefunden hatten. Das Gartenkonzert der Henschel'schen Kapelle erlitt durch den Gewitterschauer eine bedauerliche Unterbrechung und die Festtheilnehmer waren genöthigt, vor dem strömenden Regen in den Innenräumen Schutz zu suchen. Nach begrüßenden Worten des Schriftführers des Vereins, Herrn Gutsbesitzer Waldtor-Kleinkugel, der an Stelle der am Erscheinen verhinderten Vorsitzenden, der Herren Wesche-Naumitz und Rudloff-Wörmlitz, der Festversammlung den Willkommengruß entbot, erörterte Herr Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels einige die Landwirthe besonders angehende Tagesfragen. Er hob zunächst hervor, daß Deutschland nach seiner Einigung und der gewaltigen Ausdehnung seines Außenhandels und seiner Weltmachtstellung stets auch von solchen Wirren, wie sie in neuester Zeit in Afrika und jetzt in China hervorgetreten seien, berührt werden dürfte, und zur Wahrung weiter Interessen, vor allem des Handels und der Industrie wie auch der jetzt in China durch die Ermordung des Gesandten und anderer Deutschen blutig angetasteten Ehre des Deutschen Reichs, mit Nachdruck auftreten müsse, darum eines starken, gut geschulten Heeres und einer starken Flotte bedürfe. Stets seien die Landwirthe, wenn auch solche Wirren direkt ihre Interessen nicht berührten, gern bereit, alle nothwendigen Opfer im Interesse der Ehre des Reiches und des Kaisers zu bringen. Der Redner erläuterte dann die aus dem Zusammenschluß des internationalen Kapitals der heimischen Landwirthschaft drohenden Gefahren, die Nothwendigkeit eines durchgreifenden Schutzes des Mittelstandes auf gesetzgeberischem Wege, auf dem in letzter Zeit schon manches Erfreuliche geschaffen sei, weiter die ländliche Arbeiterfrage und zuletzt das Fleischschaugesetz. Zum Schluß ermahnte er die Landwirthe, einig zusammenzustehen nicht blos zur Vertheidigung ihrer eigenen Interessen, sondern auch im Hinblick auf die ihnen gestellten staatserhaltenden Aufgaben, deren sich besonders der tüchtige Bauernstand des Saalkreises bewußt sein werde. Diese Ausführungen wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Da der Regen unterdeß aufgehört hatte, konnte man sich noch beim Konzert eine Zeitlang im Freien ergehen, worauf das gemeinsame Abendessen folgte, dem sich, wie üblich, noch ein Festball anschloß.

— [Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen] hält am Donnerstag, den 19. Juli, abends 8½ Uhr in „Stadt Hamburg" eine Sitzung ab, in der u. a. durch Herrn Dr. Brandes eine Demonstration seltener zoologischer Präparate erfolgen wird. Gäste sind willkommen.

— [Der Alldeutsche Verband,] Ortsgruppe Halle a. S., veranstaltet am Freitag abend 8 Uhr in den „Kaisersälen" einen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000718031/fragment/page=0001

öffentlichen Vortrag, und zwar wird Herr Professor Hasse aus Leipzig über die chinesische Frage sprechen. Wir verweisen im übrigen auf die heutige Ankündigung im Inseratentheile.

— [Die Geographische Gesellschaft (für Thüringen) zu Jena] hält am 22. Juli in Roda (Sachsen-Altenburg) eine Versammlung ab, in welcher u. a. Professor Dr. Linck aus Jena über den Sudan sprechen wird. An die Versammlung, welche im Saale des „Schützenhauses" stattfindet, schließt sich ein gemeinsames Mittagessen in demselben Lokale, dem wiederum bei günstiger Witterung ein Ausflug nach dem Zeitzgrunde folgen soll.

— [Die Giebichensteiner Schützengilde] feierte am Sonntag und Montag ihr 52jähriges Bestehen und damit zugleich ihr diesjähriges Königsschießen. Bereits am Sonntag nachmittag entwickelte sich auf dem Schießstande „Fuchs am Galgenberg" ein reges Schützenleben. Besonders stark besetzt waren die Sauschelben, auf welche viele Treffer abgegeben wurden. Am Montag fand dann in althergebrachter Weise das Königschießen statt; den besten Schuß auf die Königsscheibe gab Herr Bäckermeister Elze-Mort ab; er wurde zum Schützenkönig proklamirt. An das Schießen schloß sich eine gemüthliche Festlichkeit.

— [Der neue Verein „Euterpe"] wird am nächsten Sonntag seine Mitglieder und Gäste zu einem Sommernachts-Vergnügen, bestehend aus Konzert, Theater und Ball, im „Goldenen Hirsch" versammeln.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag, 19. Juli, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Antrag auf Annahme eines Legats. 2. Antrag auf Zubilligung einer jährlichen Unterstützung an einen Aufseher. 3. Antrag auf Mittelbewilligung zum Erwerb von Bäumen an Verkehrsstraßen. 4. Antrag auf Prämienrand-Zahlung von Funktionszulagen an Lehrer der Schule für schwachbegabte Kinder. 5. Antrag, die Verpachtung des Rechtes zur Erhebung von Brückengeld für die Weinberg-Brücke betreffend. 6. Antrag, die Verpachtung des Rechtes zur Erhebung von Brückengeld für die Pelzmühlbrücke betreffend. 7. Antrag auf Verpachtung der Obstnutzung von Bäumen an Wegen in der Cröllwitzer Flur. 8. Antrag auf Feststellung der Vergütung für im Stadtheater über den Vertrag hinaus verbrauchtes Licht. 9. Antrag, die für das Jahr 1903 geplante Städte-Ausstellung in Dresden betreffend. 10. Antrag auf Pensionirung eines Beamten. 11. Sonstige Eingänge.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Einen Wettbewerb um den Preis der zweiten Michael Beer'schen Stiftung auf dem Gebiete der Musik schreibt die Königliche Akademie der Künste in Berlin aus. Es wird als Aufgabe gestellt: „Eine vierstimmige Symphonie in klassischer Form." Der Termin für die kostenfreie Ablieferung der Konkurrenzarbeiten an den Senat der Königlichen Akademie der Künste ist auf den 1. Dezember 1900 festgesetzt. Die eingesandten Arbeiten und das schriftliche Bewerbungsgesuch müssen von folgenden Attesten und Schriftstücken begleitet sein: 1. einem amtlichen Attest, aus dem hervorgeht, daß der Konkurrent ein Alter von 22 Jahren erreicht, jedoch das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat; 2. einem Nachweise, daß der Bewerber seine Studien auf einer deutschen höheren Lehranstalt für musikalische Komposition gemacht hat; 3. einem kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf, aus welchem der Studiengang des Bewerbers ersichtlich ist; 4. einer schriftlichen Versicherung an Eidesstatt, daß die eingereichte Arbeit ohne jede Beihilfe von dem Bewerber ausgeführt ist. — Der Preis besteht i. „Mem Stipendium von 2250 M. zu einer einjährigen Studienreise nach Italien. Der Stipendiat ist verpflichtet, sich acht Monate in Rom aufzuhalten, vor Ablauf der ersten sechs Monate über den Fortgang seiner Studien dem Senat der Akademie der Künste schriftlichen Bericht zu erstatten und, zum Zwecke des Studienmachweises, eigene Arbeiten beizufügen. Der Genuß des Stipendiums beginnt mit dem 1. Oktober 1901. Die Zuerkennung des Preises erfolgt im Monat Februar 1901.

— Ein internationaler Kongreß für Geschichte der Musik wird in der Bibliothek der Pariser Oper vom 23. bis 31. Juli tagen. Eine große Zahl französischer und ausländischer Schriftsteller und Künstler hat sich diesen bereits angemeldet; 27 von diesen haben Vorträge oder Mittheilungen über die verschiedensten Fragen der Musikgeschichte, Aesthetik und praktischen Musikübung angekündigt, die dem Kongreß, dem ersten in seiner Art, ein großes Interesse verleihen werden. Ein historisches Konzert, das von der Abtheilung für Geschichte der Musik organisirt wird, soll den Mitgliedern des Kongresses für vergleichende Geschichtsforschung gegeben werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch eine Ausstellung von Musikautographen in der Bibliothek der Oper stattfinden.

Provinzialnachrichten.

g. **Burgliebenau**, 17. Juli. [Jene gefährlichen Fischräuber, die Reiher, treten heuer auf den hiesigen Wiesen zahlreicher auf als sonst. Der Grund liegt jedenfalls darin, daß infolge der Ueberfluthung der Lachen und der nun durch zurückgebliebenen Fische die Vögel eine willkommene Beute finden. Dem scheuen Vogel ist schlecht beizukommen.

g. **Weßmar** bei Gröbers, 17. Juli. [Schwere Folgen.] Gutsbesitzer Döbold von hier hatte sich an der großen Zehe des rechten Fußes eine Verletzung zugezogen, die sich leider derart verschlimmerte, daß er sich in ärztliche Behandlung nach einer Heilanstalt in Leipzig begeben mußte; hier mußte leider zu einer Amputation des Fußes geschritten werden.

* **Aschersleben**, 17. Juli. [Spende.] Von dem Hause Bestehorn (Herrn Geh. Kommerzienrath Bestehorn und Söhnen R. und O.) sind 3 mal 1000 M. für die in China Verwundeten gespendet worden.

* **Magdeburg**, 17. Juli. [Eine wackere That] hat Herr J. Stolz, Werftschreiber der kgl. Schiffswerft, vollbracht. Die beiden 4- resp. 7jährigen Knaben des Hofmeisters Steffens bringen gewöhnlich ihrem Vater das Mittagsbrot. Während vorgestern der Vater etwas abseits sein Mittagsbrot verspeiste, machten sich die beiden Knaben am Hafen zu schaffen, wobei der kleinere an einer abschüssigen Uferstelle in das bort 3 m tiefe Wasser stürzte. Sofort sprang der ältere Bruder ins Wasser, um den jüngeren zu retten, konnte sich aber selber nur mit Mühe über Wasser halten. In diesem kritischen Augenblick erschien Herr Stolz, der sofort ins Wasser sprang, und dem es zunächst glückte, den älteren Knaben zu erfassen und über Wasser zu halten. Auch den jüngeren Knaben, der bereits untergegangen war, holte darauf Herr St. aus der Tiefe und übergab alsdann beide Kinder lebend ihrem Vater.

* **Magdeburg**, 17. Juli. [Barnum und Bailey.] Das Lager des am 21. Juli hier eintreffenden Riesen-Cirkus Barnum & Bailey wird auf dem kleinen Krakauer Anger aufgebaut werden. Der geplante Festzug soll die Genehmigung nicht erhalten haben.

* **Hohenwarthe**, 17. Juli. [Gestern ertrank] hier beim Baden in der Elbe der aus Magdeburg-Sudenburg gebürtige Musiker Klaus.

Osterode a. H., 17. Juli. [Beim Rangiren verunglückte] gestern der an der Kleinbahn Osterode-Foerste angestellte Rangirer Fritz Lange. L. wurde am Prellbocke durch eine Lokomotive gequetscht, so daß der Tod sofort eintrat. L. hinterläßt eine Frau und 7 unmündige Kinder.

* **Halberstadt**, 17. Juli. [Dr. Riemann †. — Alter Gauner.] Vorgestern starb der frühere Oberlehrer an der hiesigen Ober-Realschule Professor Dr. Emil Riemann im 50. Lebensjahre. Er war nach seiner Pensionirung nach Leipzig übergesiedelt und hatte sich dort hauptsächlich mit historisch-statistischen Arbeiten beschäftigt. — Ein alter bekannter Verbrecher, der Arbeiter Friedrich Weidling, der wieder einmal wegen schweren Diebstahls gesucht wird, wurde gestern nachmittag auf der Hunchaussee angetroffen und festgenommen. Weidling ist bald 70 Jahre alt und wird wohl sein Leben im Gefängniß beschließen.

* **Seehausen i. A.**, 17. Juli. [Ertrunken.] Auf Rittergut Bolßdorf ertrank der 14jährige Sohn des Arbeiters Hövel, als er ein Pferd in die Schwemme reiten wollte. An einer tieferen Stelle sank er vom Pferde, gerieth in tiefen Schlamm und konnte sich nicht wieder frei machen. Auch das Pferd sank mehr und mehr. Ehe man an Rettung denken konnte, waren Pferd und Knabe ertrunken.

x. **Eilenburg**, 17. Juli. [Museum. — Zwangsstatistirung.] Eine Anzahl von Bürgern hat sich entschlossen, ein Alterthums-Museum zu gründen. Die städtischen Behörden kommen diesem Bestreben entgegen und haben gestern die freie Hergabe und Unterhaltung von Räumen im Rathhause zur Unterbringung der zu sammelnden Gegenstände bewilligt. — Unsere Stadt sträubte sich bekanntlich, auf Anordnung des Regierungspräsidenten 4 weitere Polizeibeamte einzustellen, ist aber jetzt vom Oberverwaltungsgericht kostenpflichtig abgewiesen worden.

— [Patente.] Anmeldungen: Verfahren zur Herstellung von Geschoßführungen in Läufen von Handfeuerwaffen: Hans Sieber, Erfurt, Bismarckstraße 5. — Mehrtheiliges Stangensieb: Robert Gentsch, Leipzig-Reudnitz, Friedrich Auguststr. 15. — Zuführungsvorrichtung für Pappenschneidmaschinen mit Kreismessern: Karl Krause, Leipzig-Anger-Crottendorf, Zweinaundorferstraße 59. — Postkarte mit Einrichtung zur Aufnahme von Photographien, Bilder u. dgl.: Fr. August Leise, Leipzig, Fürstenstr. 8. — Postkarte: Dr. Otto Preiß, Elgersburg i. Th. — Postkarte mit abtrennbarer Hülle zur Aufnahme eines Schreibstiftes: Ins. z. Anm. P. 10,949: Dr. Otto Preiß, Elgersburg i. Th. — Postkarte; Zus. z. Anm. P. 10,949: Dr. Otto Preiß, Elgersburg i. Th. — Stempel zum Aufschlagen von Schriftzeichen aus Papier o. dgl. und zur gleichzeitigen Befestigung derselben auf Pappe, Leder o. dgl.: Brandt & Co., Kurzefir. 7. — Eine mit Druckpindel und zwei oder mehreren Gewindegängen versehene Schneidpresse: Arthur Eirner, Leipzig-Kleinzschocher, Hauptstraße 84. — Ertheilungen: Spiegelanordnung an Fahrradlaternen: E. Franke, Magdeburg, Arndtstr. 51. — Verfahren zum Drucken von Goldschrift auf Glas: F. Rohr, Wohren, Königstr. 54, u. A. Rohr, Leipzig, Rathhausring 1. — Kontaktvorrichtung für Selbstverkäufer von Elektricität: C. Gladenbeck, Aken a. E. — Antrieb für den Stoffschieber von Langschiffchen-Webmaschinen: Tittel & Ries, Saalfeld a. S. — Drehknotenfänger ohne Radantrieb: R. Dietrich, Merseburg. — Windkessel für Pumpen, bestehend aus einem kugelförmig gebogenen Rohr: Heinrich Rapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen, Aschersleben. — Verbindung der Läufe von Jagdgewehren mit dem Verschlußstück: H. Sieber, Sömmerda.

* **Roßlau**, 17. Juli. [Gestern ertrank] beim Baden in der Elbe der Fleischermeister Ernst Schulz von hier. Der Verunglückte kam während der Badezeit für Damen an den Badeplatz; da er nun dort nicht baden konnte und die Damenbadezeit nicht abwarten wollte, so ging er, obwohl des Schwimmens unkundig, in die freie Elbe und fand dort bei der dem hohen Wasserstande eigenen starken Strömung sehr bald den Tod. Er hinterläßt eine Wittwe nebst einem Kinde.

* **Bernburg**, 17. Juli. [Ein Gauner] treibt in der Provinz Sachsen sein Unwesen. Er erkundigt sich, wo gichtleidende Personen wohnen, denen er dann seinen Besuch macht. Hier bietet er unter endlosem Redeschwall ein Fläschchen an, dessen Inhalt als Einreibung gegen Gicht vorzügliche Dienste leisten soll. Nachdem sich dann die Leute zur Abnahme eines Flüschchens überreden ließen, forderte der „Retter" 7,50 M. Die Flüssigkeit ist aber, wie der „Anh. K." meldet, weiter nichts als trübes Wasser.

* **Wachstedt**, 17. Juli. [Eingestellter Betrieb.] Die am hiesigen Orte bestehende Maschinenstrickerei hat ihren Betrieb eingestellt. Dieser Umstand ist bedauerlich, weil dadurch ca. 40 Personen ihre Arbeit einbüßen, darunter viele Frauen, die wegen häuslicher Arbeiten nicht wie die Unverheirathten in Büllstedter Fabriken Arbeit suchen können. Es soll sich aber ein neuer Unternehmer bereit erklärt haben, den Betrieb mit 50 Maschinen aufzunehmen.

* **Bobenneukirchen**, 17. Juli. [Brudermörder.] Der Steinbrecher Emil Gauser in dem bayrischen Grenzorte Uttenreuth wurde am Sonnabend zum Brudermörder, indem er nach kurzem Streite den jüngeren Gauser durch einen Messerstich in die Brust tödtete. Von Gewissensbissen gefoltert, nahm sich der Brudermörder am Sonntag im Uttenreuther Steinbruche durch Erhängen das Leben.

* **Jena**, 17. Juli. [Der hiesige Gemeinderath] wird sich in seiner nächsten Sitzung mit einem Antrag auf Aufhebung des Ortsstatuts betr. die Erörterung der Bedürfnißfrage vor Ertheilung von Schankkonzessionen zu beschäftigen haben.

* **Helmstedt**, 17. Juli. [Selbstmord. — Messerstecherei.] In vergangener Nacht hat sich der hiesige Bäckergeselle Hoffmeister am langen Walle mit einem Revolver zwei Kugeln in die Herzgegend geschossen. Sterbend wurde er dem hiesigen Krankenhause eingeliefert. — Bei einer Schlägerei in der Schulze'schen Gastwirthschaft erhielt der Klempnergeselle Schilling einen Messerstich in den Hals, der die Schlagader verletzte. Obwohl sofort ein Arzt zur Stelle war, ist der Unglückliche an den Folgen zu starken Blutverlustes im Krankenhaus gestorben.

* **Rudolstadt**, 17. Juli. [Großeuer.] In Großbettstedt bei Stadtilm sind gestern nachmittag gegen 4 Uhr durch Blitzschlag vier Hofraiten eingeäschert worden. Die durch das Brandunglück Betroffenen sind die Oekonomen Greinert, Lämmerzahl, Kirst und Kühn.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 17. Juli. [Feuer. — Keine Kellnerinnen mehr.] In Stützengrün brannten 3 Häuser und 3 Scheunen bis auf den Grund nieder. Zwei Häuser und die Scheunen gehörten dem Oekonom Schubert, das dritte Haus dem Kaufmann Hendel. Es ist nur wenig versichert. — Einer Bekanntmachung des Stadtrathes in Adorf i. Vogtl. zufolge haben sich hier beschäftigt gewesene Kellnerinnen so betragen, daß die öffentliche Zucht und Ordnung gefährdet erscheint. Unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 150 Mark wird deshalb das Halten von Kellnerinnen in hiesiger Stadt überhaupt verboten.

* **Leipzig**, 17. Juli. [Die Sprache verloren.] Ein 17 Jahre alter Buchbinder aus der Karolinenstraße in L.-Thonberg wurde, als er sich auf dem Wege zur Arbeit befand, in der Liebigstraße von Krämpfen befallen, in deren Folge er die Sprache verlor, die er auch, obwohl sich sein Zustand besserte, bis jetzt nicht wieder erlangte.

Vermischtes.

Prinzessin Feodora, die Schwester des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, wurde gelegentlich eines Spazierrittes in der Nähe von Flensburg von einem glücklicherweise gut abgelaufenen Unfall betroffen. Die Prinzessin hatte in Gesellschaft ihres Bruders den Spazierritt unternommen, als ihr Reitpferd plötzlich durchging und in einen tiefen Graben stürzte, ohne seiner Reiterin irgend welchen Schaden zuzufügen. Prinzessin Feodora requirirte sofort aus dem benachbarten Dragshüll einen Mann, dem es schließlich mit Hilfe des Herzogs Ernst Günther gelang, das Pferd aus seiner mißlichen Lage zu befreien. Nachdem der Retter in der Noth ein großeres Trinkgeld erhalten hatte, kehrten der Herzog und die Prinzessin nach Gravenstein zurück.

Der verhinderte Ausmarsch nach China. Ein vorzeitiges Ende hat der Ausmarsch nach China genommen, den Montag morgen der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Max Lehder aus Charlottenburg antrat. Der junge Mann las sehr viel Romane und ist abenteuerlich veranlagt. Die furchtbaren Nachrichten aus China veranlaßten ihn, dorthin aufzubrechen. Mit einem Revolver und einem großen Messer bewaffnet, machte er sich auf den Weg. 50 Mark, die er für seinen Lehrherrn in Berlin bezahlen sollte, und seine Ersparnisse von 20 Mark nahm er mit. Dienstag morgen erhielt der alte Lehder die telegraphische Mittheilung, daß die Rathenower Polizei seinen hoffnungsvollen Sprößling an der Weiterreise hindere. Er fuhr sofort nach Rathenow, um ihn nach Hause zurückzuholen.

Novelle und Schürze. Die von Dr. J. Ettlinger herausgegebene Halbmonatsschrift, „Das litterarische Echo" (Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin), veröffentlicht folgendes Cirkular, das von einem „Litterarischen Bureau" in München versendet wird:

„Sehr geehrte Redaktion! Auf Grund beiliegenden Prospektes empfehle ich mich Ihnen ganz ergebenst in dessen Sinne, während Sie selbst aus ihm ersehen wollen, daß ich vollkommen in der Lage bin, mich den lokalen Verhältnissen jedes einzelnen p. t. Verlages anzupassen und den vielseitigsten Wünschen gerecht zu werden. Für heute würde ich Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie unterstehendes Inserat mit den entsprechenden Korrekturen 10mal nacheinander in Ihr geschätztes Blatt aufnehmen würden. Als Gegenwerth erhalten Sie sofort nach Eingang Ihrer Antwort neben einer hübschen Novelle nach Wahl (Lachen und Weinen rc.) eine feine Hausschürze in moderner Farbe und Façon oder ein weißes Tischtuch Ia. Qual., oder ein Paar feinste Glacé-Handschuhe (Nr., Farbe?) für die Festtage. In empfehlender Hochachtung Frau E. Reiter."

Wir möchten Herrn v. Miquel auf diesen Schürzenhandel mit Novellenzugabe aufmerksam machen, denn die Geschichte grenzt zweifellos an Waarenhausbetrieb. Eine kleine Erdrosselungssteuer, durch die derartige „Litterarische Bureaux" auf kaltem Wege aus der Welt geschafft würden, fände sicherlich nirgends Mißbilligung, sondern Herr v. Miquel würde sich damit sogar das Verdienst erwerben, etwas für die Würde der deutschen Litteratur gethan zu haben. Und das wäre doch mal was Neues!

Eine vielsagende Anzeige ist in dem Uracher Amtsblatt zu lesen. Sie lautet: „Entlaufen am 17. Juni meine Frau und am 21. Juni meine Tochter. Der glückliche Finder wird gebeten, dieselben behalten zu wollen. M. Weber, Sanden bei Neu-Ulm."

Praktische Winke für Weltausstellungs-Reisende. Daß Fremde in Paris Enttäuschungen erleben, die ihrer Börse empfindlich werden, haben sie gewöhnlich sich selbst zuzuschreiben. In Paris, so schreibt die „Voss. Ztg.", entspricht der Preis immer der Leistung, so daß von Uebervortheilung keine Rede sein kann. Jedes Geschäft hat seine eigenen Waaren und Preise, die ersten Modegeschäfte und -Handlungen sind drei-, viermal theurer als die auf den Massenverkauf zielenden großen Waarenhäuser und Riesengeschäfte. Ebenso ist es mit den Speisehäusern. Die vornehmen Restaurants auf dem Boulevard legen eine Speisekarte auf, der keine Preise beigefügt sind. Hieran sind die Restaurants ersten und allerersten Ranges zu erkennen. Der Wein kostet dort 3—4 Fr. die Flasche, ein Bratbuhn 15—20 Fr., eine Poularde 30—40 Fr. Man speist dort gewöhnlich nur in Gesellschaft, weil fast nur in ganzen Stücken aufgetragen wird. Die Portionen sind so groß, daß bis fünf Personen daran genug haben. Der Fremde, der dies nicht weiß, erlebt daher Enttäuschungen und glaubt sich betrogen und bestohlen. Wer seine Ausgaben berechnen will, gehe einfach in Speisehäuser, die ihre Speisekarten mit Preisangabe am Fenster aushängen, oder die Preise des Gedecks ebenso angeben. In der Stadt sind überall Häuser, die für 1,50 bis 8 Fr. das Gedeck anzeigen und ihre Gäste zufrieden zu stellen pflegen. Wer 2,50 bis 4 Fr. für die Mahlzeit (stets mit Wein) anlegt, steht sich in Paris so gut wie in irgend einer Hauptstadt bei demselben Preise. Auch in der Weltausstellung sind eine große Zahl Restaurants in jeden Preislagen, die sich in jeder Weise ankündigen und bemerklich zu machen suchen. Wem es darum zu thun ist, ein Stück französisches Provinzleben dabei mitzugenießen, der gehe auf der Esplanade des Invalides, hinter den Palast links (an der Rue Constantine). Dort befinden sich das Maison de Provence, das Maison de Gascogne, Maison de Bretagne, Maison de l'Auvergne u. s. w., jedes von einem Stück heimlichen Lebens umgeben. Guter Landwein, Cidre (Apfelwein), auch Bier, eigenthümliche Gerichte der verschiedenen Provinzen sind dort zu haben. Natürlich herrscht die Pariser Küche vor, einige Restaurants bieten gute Mahlzeiten zu 2½ bis 4 Fr. das Gedeck. Besonders Sonntag nachmittags herrscht dort ein buntes Treiben, vielfach sieht man hübsche Landestrachten, z. B. Arlesierinnen, Bretagnerinnen. Das Restaurant allemand (im deutschen Hause) gehört auch zu den Häusern ohne Preisangabe. Es ist mehr als je im Zuge, das Stelldichein der Pariser und auswärtigen Welt. Kein Fremder verläßt Paris, ohne wenigstens einmal dort gewesen zu sein. Der König von Schweden, die Großherzogin von Luxemburg, englische, belgische, spanische und sonstige Prinzen und Prinzessinnen, der Maharadscha vom Kapurthala, Würdenträger aller Länder, ganz abgesehen von den Geldfürsten der neuen Welt, kehren dort ein. Dieser Tage speiste der Fürst von Bulgarien mit drei Herren dort, während sich am Tische nebenan Rochefort mit Frau niederließ. Beim Fortgehen trafen beide Gruppen zusammen. Der Graf T., einer der Begleiter des Fürsten, nahm Rochefort bei der Hand und sprach leise mit ihm. Rochefort drehte sich um und grüßte den Fürsten sehr tief, der Graf stellte ihn vor, der Fürst unterhielt sich mit ihm, worauf Rochefort „Madame de Rochefort" vorstellte. Vollständiger Austausch aller üblichen Höflichkeiten. Solche Begegnungen kommen jeden Tag vor. Nicht blos die Spitzen der Gesellschaft, auch die Führer und Journalisten aller Parteien finden sich ein. Und wäre Déroulède nicht zu „harter Verbannung" gegangen, so würde er auch nicht fehlen.

Großfeuer. Die Werft der Northumberland-Schiffsbau-Gesellschaft in Shields ist theilweise niedergebrannt. Der Schaden beträgt eine halbe Million. 1400 Arbeiter sind brotlos.

Unglücksfälle und Verbrechen. Vom Waxenstein im Zugspitzgebiet ist ein Herr v. Baligau abgestürzt und schwer verletzt. — Wegen Verurtheilung im Amte wurde nach dem „Hamb. Fremdenblatt" in Aerzen, Kreis Hameln, der Bürgermeister Prött, der als eifriger Antisemit bekannt war, verhaftet. — Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in Lorca (Spanien) ab. Einem braven, dort ansässigen Bergmann waren allerhand Gerüchte über die eheliche Treue seiner Frau zu Ohren gekommen. Er beschloß daher, der Sache auf den Grund zu gehen, und anstatt sich wie gewöhnlich zur Arbeit zu begeben, legte er sich in der Nähe seiner Wohnung auf die Lauer. Nach kurzem Warten bemerkte er denn auch, wie sich eine männliche Person in sein Haus schlich. Er stürzte ihr nach und überreichte die Schuldigen. Seine Frau streckte er durch zwei Dolchstiche ins Herz nieder; dann nahm er die Verfolgung des Verführers auf, erreichte ihn auch nach langer Jagd und erdolchte ihn ebenfalls, worauf er sich den Behörden stellte. Als „Rächer seiner Ehre" wird er nach spanischer Sitte wahrscheinlich von den Geschworenen freigesprochen worden.

Bäder und Sommerfrischen.

Die uns heute vorliegenden Bade-Frequenzlisten weisen folgende Zahlen auf: Friedrichroda und Reinhardsbrunn, 17. Juli, 5478, Teplitz-Schönau, 15. Juli, 2863, Karlsbad, 17. Juli, 31,098.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000718031/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. **B** — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [verkehrt nur Sonn- u. Festtags bis Sulza]. — 7.50 V. S. 1-3. ● **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **B** — 11.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.50 V. D. 1-3. — 1.11 V. D. 1-2. — 1.18 V. **B** — 2.22 V. **P** — 4 V. S. 1-3. ● **B** — 5.39 V. **B** — 7.20 V. [bis Merseburg]. — 7.45 V. S. 1-3. ● **P** — 9.50 Vb. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Vb. D. 1-2. ● **B** [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Vb. D. 1-2. **Bd** — 11.46 Vb. **P** — 12.30 Vb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. ● **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 6.56 V. D. 1-2. ● **B** — 7.03 V. **P** — 9.08 V. S. 1-3. ● **B** — 11.15 V. **B** — 2.10 N. **P** — 2.46 N. D. 1-2. **Bd** — 2.54 N. S. 1-3. ● — 4.12 N. D. 1-3. — 5.38 N. S. 1-3. ● **Bd** — 5.45 N. **P** — 6.41 N. D. 1-2. 8.24 Vb. S. 1-3. ● — 9.50 Vb. [bis Wittenberg]. — 9.25 Vb. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Vb. **P**.

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.30 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.15 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 3.26 N. **B** — — 10.48 V. S. 1-3. ● **Bd** — 11.00 V. S. 1-3. ● **Bd** — 12.00 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 2.15 N. **P** — 3.54 N. D. 1-2 ● **Bd** — 6.00 N. **P** — 9.30 Vb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Vb. S. 1-3. ● **Bd** — 11.31 Vb. **P**.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. **P** — 6.20 V. S. 1-3. ● — 7.55 V. **P** — 11.32 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 ● **Bd** — 3.42 N. **P** 6.18 N. **B** — — 10.37 Vb. **P** [bis Halberstadt].

Coran-Guben. 7.37 V. S. 1-3 ● **Bd** — 7.50 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.48 N. S. 1-3. ● **P** — 6.23 N. **P** — 11.25 Vb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 N. — 9.20 N. [verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf bis Dölau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. ● [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. ● **B** [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.51 V. **B** — 12.28 N. — 1.04 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. ● **B** — 4.08 N. D. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. ● **Bd** — 6.37 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 8.08 Vb. **Bd** — 8.20 Vb. S. 1-3. ● **B** [von München und Stuttgart]. — 9.21 Vb. D. 1-2. **Bd** — 10.48 Vb. [kommt nur Sonn- u. Festtags von Apolda]. — 11.55 Vb. **P**.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 12.25 N. D. 1-3. — 1.07 N. D. 1-2. **B** — 2.00 N. **B** — 3.43 N. S. 1-3. ● — 3.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Vb. S. 1-3. ● **P** — 9.10 Vb. **B** — 10.34 Vb. D. 1-2. — 11.18 Vb. **P** — 11.27 Vb. D. 1-2. **Bd**.

Leipzig. 4.45 V. **P** — 6.15 V. S. 1-3. — 6.40 V. — 6.56 V. **P** — 7.46 V. — 9.51 V. **P** — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. ● **Bd** — 1.10 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. ● **Bd** — 3.37 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 6.29 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.10 N. S. 1-3. ● **P** — 7.55 Vb. — 8.41 Vb. **P** — 9.41 Vb. — 10.24 Vb. **P** — 10.45 Vb. S. 1-3. ● **Bd** — 12.11 Vb. **P**.

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. ● **Bd** — 8.27 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.21 N. — 5.03 N. S. 1-3. ● **Bd** — 7 Vb. **P** — 9.14 Vb. **P** — 11.04 Vb. S. 1-3. ● **Bd**.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. ● **Bd** — 9.50 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Vb. — 8.04 Vb. S. 1-3. ● **P** — 10.27 Vb. **P** — 11.00 Vb. [nur Sonn- und Festtags von Nordhausen].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.13 V. **B** — 12.41 N. **P** — 4.57 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. ● **Bd** — 9.14 Vb. **P** — 10.48 Vb. S. 1-3. ● — 11.38 Vb. **P**.

Coran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.38 Vb. **P** — 10.17 Vb. — 10.28 Vb. S. 1-3. ● **Bd** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. — 10.55 V. [von Dölau; verkehrt nur Werktags]. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Vb. — Außer vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 2.50 N., 3.20 N., 3.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 6.50 N., 7.50 N., 8.50 N. — 10.10 N. [von Dölau; verkehrt nur Sonn- und Festtags nach Bedarf].

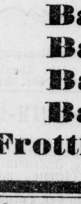
Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Gedrucke — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Juli.

Hotel zur Stadt Hamburg. Baron von Bodenhausen mit Familie a. Naundorf. von Plüskow a. Halle. Rittergutsbesitzer A. von Hantelmann mit Frau a. Gr. Wininge-stedt. Baron von Manteuffel a. Berlin. Rittergutsbes.: Neukirch a. Kopplin, Frhr. von der Borch a. Friedeburg. Assessor von Spalding a. Berlin. Amtsgerichtsrath P. Rosholt a. Witten. Amtsrath Himburg a. Fienerode. Frau Oberamtmann Grauenhorst mit Kindern a. Cönnern. Rittergutsbesitzer Grohmann mit Frau a. Oesterreich. Direktor Rappoport a. Berlin. Rittergutsbesitzer Reinicke a. Dölzig. Hauptmann Otto Fiedler mit Frau a. Löbejün. Major a. D. B. Lüttich und Tochter a. Mönchpfiffel. Arzt Dr. Müller und Landrath Engelhardt a. Magdeburg. Referendar Leibl a. Köln a. Rh. Dr. Thorn a. Magdeburg. Dr. von Galofffstein a. Berlin. Referendar Beinert a. Eisleben. Gutsbesitzer Friedrich Eckstein a. Arensdorf. Emil Peltzer-Teacher a. Rheydt. Kaufleute: S. Baraich, Felix Itzigsohn, Plachte, Homstorff, W. Janßen, W. Silberstein, Carl Schweitzberger a. Berlin, Carl Winter, Louis Körber a. Dresden, W. Meyer a. München, H. Kappe a. Grossenhain, Aug. Frank a. Köln, Aug. Wilh. Veill, Rich. Völker a. Aachen, Otto Römer a. Wien, William Franke aus Plauen, F. Sleitz a. Darmstadt, L. Fischer a. Würzburg, Max Karmainsky a. Arnstadt, Adolf Jähnig a. Chemnitz.



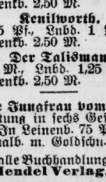
Aachener-Badeöfen

D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.



Carl Steckner

Halle a. S.

Gegründet 1851 Fernsprecher Nr. 9

empfiehlt in reicher Auswahl

Bade-Anzüge,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Mützen,
Frottir-Handtücher.

Eine wirtschaftliche Sünde

begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt

Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan

zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.

Fabrik von **Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**

Sonnabend den 21. d. Mts. habe wieder eine Auswahl

Belgischer Arbeitspferde.

Wilhelm Stock, Sangerhausen.

Neue wohlfeile Ausgaben

der

Bibliothek der Gesamt-Litteratur.

Walter Scott:

Ivanhoe.
Geh. 75 Pf., Lnbd. 1 M., eleg. Geschenkb. 2.50 M.

Quentin Durward.
Geh. 1 M., Lnbd. 1,25 M., eleg. Geschenkb. 2.50 M.

Waverley.
Geh. 1,25 M., Lnbd. 1,50 M., eleg. Geschenkb. 2.50 M.

Guy Mannering.
Geh. 1 M., Lnbd. 1,25 M., eleg. Geschenkb. 2.50 M.

Kenilworth.
Geh. 75 Pf., Lnbd. 1 M., eleg. Geschenkb. 2.50 M.

Der Talisman.
Geh. 1 M., Lnbd. 1,25 M., eleg. Geschenkb. 2.50 M.

Die Jungfrau vom See.
Dichtung in sechs Gesängen.
In Leinenb. 75 Pf., Originalb. m. Goldschn. 1,75 M.

Durch alle Buchhandlungen u. von **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

W. Zajicek, Büchsenmacher,

10 Jahre selbständiger Führer der Büchsenmacherei der Firma Rich. Schröder Nachf., empfiehlt:

Scheibenbüchsen, Jagdgewehre, Drillinge, Revolver, Munition zu allen Schusswaffen.

Neuanfertigung, Umänderungen u. Reparaturen werden unter meiner persönlichen Leitung gut und billig ausgeführt.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Maculatur,

ganze Bogen, ist wieder abzugeben Gr. Brauhausstr. 17.

Patente besorgt und verwertet gut und schnell R. Reichhold, Ingenieur, Berlin NW., Louisenstraße 24.

Vertreter für Halle a. S. R. Uhlmann, Schweizerhofstraße 5. Auskunft kostenlos.

Gegründet 1886. Photographie Gegründet 1886.

Benckert, Große Ulrichstraße 29.

12 St. Visitbilder Mk. 4,50
„ Cabinetbilder Mk. 12

Aug. Weddy

liefert auf

Yost-Maschine

Schreibarbeiten und Vervielfältigungen.

Unterricht Mk. 20 — bei Ankauf einer Maschine gratis.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt Insectenpulver, Naphthalin, Camphor-Tabletten, Insectenfänger.

Reform-Einmachegläser

mit Glas-Deckel, zeichnen sich aus durch größte Einfachheit der Konstruktion, leichteste Handhabung, durchaus luftdichter Verschluß. Leichteste Ersatzfähigkeit jedes Theiles. Neuheit! Echte französische, garantirt feuerfeste Steinkochtöpfe, vorzügliches Geschirr, zum Kochen von Früchten sowie jeder Speise.

Gustav Rensch, Poststraße 9/10. Fernspr. 2449.

Familienanzeigen jeder Art geschmackvoll und prompt.

Friedrich Malsch, Gr. Steinstraße 9, Haus Gottfried Lindner.

Reiner und haltbarer

Citronensaft

vollständiger Ersatz für frische Citronen. Als Zusatz zu frischem Wasser giebt er in der heißen Jahreszeit ein angenehmes, durchlöschendes, sehr gesundes Getränk.

Zu haben in Flaschen à 60 ₰ bei Gr. Ulrichstraße 6. F. A. Patz.

Herzlichen Dank

Herrn Rektor Pöhse und den Herren Lehrern aus Löbejün für die schöne Partie nach dem Harz.

Die Schuljugend, deren Eltern und Freunde der Schule.

F. M. Erw. D. Mittw. 8 U. a. m. W. A. G.

L. Bitte Rück.! Unfrdlk. b. a. Gr. Heut?

Familien-Nachrichten.

Der dritte Junge angekommen.

Dies statt jeder besonderen Meldung.

Halle a/S., den 17. Juli 1900.

L. Ohlenschlager und Frau
Elisabeth geb. Lwowski.

Die glückliche Geburt eines

Mädchens

beehren sich anzuzeigen

Emil Rindler und Frau,
Clara geb. Ranzenhofer.

Prag, den 17. Juli 1900.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Vater, unser guter Groß- und Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Bürgermeister a. D.

William Hofmann

in seinem fast vollendeten 80. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Hofmann.

Halle a/S., den 17. Juli 1900.

Die Beerdigung findet am Freitag den 20. d. Mts. Mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nordriedhofes aus statt.

Heute Morgen entschlief sanft und unerwartet der Rentier

Gottlob Heil

im 61. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an

Die trauernden Hinterbliebenen.
Otto Heil.

Statt besonderer Meldung.

Ganz unerwartet entschlief gestern Nachmittag 1/4 4 Uhr unser lieber Sohn

Richard.

Dies zeigen tiefbetrübt an

J. Altmann und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh verschied unerwartet unsere liebe

Marianne

im zarten Alter von 8 Monaten.

Fritz Junker und Frau.
Halle a/S., den 17. Juli 1900.

Die Beerdigung der am 17. Juli verstorbenen Frau

Marie Löther

findet Freitag den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südriedhofes aus statt.

Verspätet.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Bruders **Ernst Krebs** sagen wir allen, besonders dem Herrn Chef der Niederlage der hallenschen Aktienbierbrauerei zu Leipzig, welcher ihm das letzte Geleit gab, sowie dem Herrn Direktor M. Schneider, den Beamten und Kollegen der hallenschen Aktienbierbrauerei zu Halle a. S. und dem Verein der Sachsen-Vereinigung zu Halle und Umgegend für reiche Blumenspenden herzlich tiefgefühltesten Dank.

Die Geschwister **Krebs** und Familie **B. Kunze.**

Verlobt: Frl. Marianne Schäle u. Hr. Leut. Walther Friderici (Magdeburg, Altengrabow); Frl. Paula Bieler u. Hr. Kfm. Walther Grimm (Neuplaß Zwickau); Frl. Anna Rosenstengel u. Hr. Lehrer Otto Helm (Nordhausen, Lenzen); Frl. Ida Faber u. Herr Chemiker Wilhelm Bollmann (Bedeleben, Wernigerode); Frl. Else Schmal u. Hr. Pfarramtscand. Otto Tietz (Berlin, Friedrichsberg, Pommn.); Frl. Clara Fischer u. Hr. Pfarrer Lic. Dr. Bönhoff (Chemnitz, Wiesfla).

Vermählt: Hr. Reg.-Baumstr. Karl Donath u. Frl. Anna Schuppe (Plauen, Magdeburg); Hr. Hauptmann Gustav v. Oppen u. Frl. Ella Radeke (Hamburg); Hr. Reg.-Rath Wilh. Zemmler u. Frl. Helene Voll (Wismar).

Geboren: Sohn: Hrn. Pastor Flade (Mölbis); Hrn. Dr. med. Otto Rudolph (Magdeburg); Hrn. Pastor Herbrig (Naunhof); Hrn. Rechtsanwalt Rothenberg (Danzig). — Tochter: Hrn. Pastor Reinert (Klostermansfeld); Hrn. Otto Buch (Alsleben).

Gestorben: Hr. Geh. Hofrath Dr. Wilhelm Hofäus (Dessau); Hr. Rentner Albert Fresser (Dessau); Hr. Gutsbes. Christoph Krüger (Ziebigk); Hr. Postdir. A. J. Oehme (Leipzig); Hr. Rentner Feodor Hault (Nordhausen); Frl. Emilie Fritzsche (Naumburg S.); Frau Amtsger.-Rath Martha Albanus geb. Quehl (Delitzsch); Frau Dorothea Siedel geb. Schumann (Eisleben); Frau verw. Oberförster Henriette Heidrich geb. Streble (Weißenfels); Hr. Fleischermeister Karl Lehmann (Reichardtswerben); Hr. Rentner Chr. Bachstein (Jena); Hr. Justizr. Johann Wuneken (Stade); Hr. Geh. Sanitätsrath Dr. S. Kristeller (Berlin); Hr. Justizrath Karl Gießing (Duisburg); Hr. Rittmstr. Karl Weckecker (Gommeln); Hr. Sanitätsrath Dr. E. Rud. Macke (Neuwied).

In tiefe Wehmuth versetzt uns das gestern früh erfolgte plötzliche Ableben unseres hochgeschätzten Ehrenvorsitzenden, des Herrn

Bürgermeister a. D.

William Hofmann.

Der in einem hohen Alter von 80 Jahren Entschlafene übernahm im Jahre 1874 die leitende Thätigkeit in unserem Bunde und führte dieselbe, getragen von der Begeisterung für den deutschen Männergesang, bis zum Jahre 1890 in verdienstvoller Weise aus. Bei seinem Scheiden aus diesem Amte wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Für all die Liebe und Treue, die der Heimgegangene unserm Bunde bewiesen hat, rufen wir ihm den herzlichsten Dank in die Ewigkeit nach.

Halle a. S., den 18. Juli 1900.

Der Vorstand des „Sängerbundes an der Saale."
I. A.: R. Wolff.

Gestern früh verschied unerwartet unser liebes Ehrenmitglied, der Bürgermeister a. D. Herr

William Hofmann.

Wir betrauern in demselben einen durch seine Begeisterung für das deutsche Lied und durch die Biederkeit seines Charakters bei uns in hoher Achtung stehenden Sangesbruder. — Ehre seinem Andenken. —

Halle a/S., den 18. Juli 1900.

Der Vorstand der Männer-Liedertafel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000718031/fragment/page=0003

Sonderzüge

von Leipzig, Halle a. S. und Magdeburg

nach Hamburg

über Stendal-Uelzen

am 21. Juli und 15. August 1900.

Zu diesen Sonderzügen werden Sonderrückfahrkarten II. und III. Klasse **nach Hamburg, Altona, Kiel, Cuxhaven, Helgoland, Glücksburg** und — ausgenommen zum ersten Sonderzuge — auch nach **Norderney, Juist, Borkum** über Helgoland, **Büsum, Wyk** a. Föhr oder **Wittdün-Amrum, Westerland** a. Sylt, und **Lakolk** a. Röm mit erheblicher Ermäßigung und 30tägiger Giltigkeitsdauer ausgegeben: in Leipzig (Mgd. Bhf. und Auskunftsstelle Brühl 75/77), Halle a. S. (Fahrkartenausgabestelle und Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte), Cöthen, Magdeburg und Stendal; in Salzwedel nur Rückfahrkarten nach Hamburg, Altona, Kiel, Helgoland, sowie in Schönebeck nur Rückfahrkarten nach Hamburg.

Außerdem gelangen zum Anschluß an diese Sonderzüge auf folgenden Stationen **Anschluß-Rückfahrkarten** zum einfachen Fahrpreise mit 30tägiger Giltigkeitsdauer in Verbindung mit den oben erwähnten Sonderzugskarten nach denjenigen Stationen zur Ausgabe, auf denen der Anschluß an den Sonderzug erreicht wird: in Gera und Zeitz nach **Leipzig**, in Erfurt, Naumburg, Weißenfels und Eisleben nach **Halle a. S.**, in Aschersleben, Güsten und Bernburg nach **Cöthen**, in Stadfurt, Thale, Quedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Oschersleben, Neuhaldensleben, Burg, Berbitz, Roßlau und Dessau nach **Magdeburg**, in Oebisfelde, Gardelegen und Rathenow nach **Stendal**; mit Ausnahme des ersten Sonderzuges auch in Gotha, Jena S. B., Döbeln Bhf., Dresden Hauptbhf.; Dresden Neust. Leipz. Bhf. und Riesa nach **Leipzig Dresd. Bhf.**, in Crimmitschau, Glauchau, Greiz Bhf., Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Werdau und Zwickau nach **Leipzig Bayer. Bhf.**, in Chemnitz und Freiberg i. S. nach **Leipzig Bayer.** oder **Dresd. Bhf.**

Der Fahrkarten-Verkauf findet statt:
a) zu dem Sonderzuge am 21. Juli d. J. vom 19. Juli bis 20. Juli, Mittag 12 Uhr
b) „ „ „ 15. August „ „ 13. Aug. „ 14. Aug. „ 12 „

Die Beförderungsbedingungen sind aus den von den Fahrkarten-Ausgabestellen sämmtlicher vorgenannten Stationen, der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte in Halle a. S. und der Auskunftsstelle in Leipzig, Brühl 75/77, während der üblichen Dienststunden unentgeltlich zu verabfolgenden **Uebersichten** zu ersehen. Diese Uebersichten werden von den genannten Stellen auf Ersuchen und gegen Einsendung des Portos auch mittels der Post als Drucksache verschickt.

Halle a. S., Magdeburg, Hannover und Erfurt, im Mai 1900.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Letzter billiger Sonderzug

zum Besuch von

Paris und Weltausstellung

am 21. Juli ab Leipzig.

Größte Vergünstigungen: Eisenbahnfahrt, Wohnung, Verpflegung in Paris, Führung, Besuch der Ausstellung, Rundfahrt, Spazierfahrt auf der Seine.

Preis bei 4tägigem Aufenthalt in Paris:
Eisenbahnfahrt III. Classe ℳ 135,—. II. Classe ℳ 160,—

bei 7tägigem Aufenthalt in Paris:
Eisenbahnfahrt III. Classe ℳ 170,—. II. Classe ℳ 200,—.

Man verlange gratis Programme und Auskunft von

Gustav Böhme jr., Leipzig, Petersstrasse 26,

Internationales Reisebureau.

Deutscher Flotten-Verein

Ortsgruppe Halle a. S.

Aufruf!

Deutsches Gut und Blut ist in China bedroht. Hunderte, vielleicht Tausende von Christen sind dem Fanatismus der Chinesen bereits zum Opfer gefallen.

Schon ist deutsches Blut bei Erstürmung der Taksforts und dem Entsatze von Tientsin geflossen. 5 Kreuzer, 2 Kanonenboote mit annähernd 3000 Marinesoldaten sind in China zusammengezogen. Weitere Kreuzer, soweit es überhaupt bei unserem kleinen Bestande möglich ist, dieselben zu entbehren, sind bereit, in wenigen Tagen die heimischen Häfen zur Fahrt nach dem fernen Osten zu verlassen. Eine Brigade Freiwilliger wird in Kürze folgen.

Schwere Kämpfe werden unseren Landsleuten bevorstehen. Erinnern wir uns an die Opferfreudigkeit unseres Volkes in früheren Kriegen! Jetzt gilt es wiederum deutsche Krieger in ihrem opfervollen, schweren Dienste zu unterstützen, Verwundeten ihre Leiden zu erleichtern und sie durch Uebersendung von Liebesgaben zu erfreuen oder für die Hinterbliebenen derer zu sorgen, die dort in heldenmüthigem Kampfe den Tod für Deutschlands Ehre gestorben sind.

Aus diesen Gründen wollen wir unter den ersten der deutschen Stammesgenossen sein und Gaben in der Heimath für unser asiatisches Geschwader und seine Landungsmannschaften sammeln!

Die Mitglieder des Flotten-Vereins werden gebeten, diesen Aufruf nach Kräften zu unterstützen, da es eine der vornehmsten Aufgaben des Flotten-Vereins ist, den Angehörigen der Marine in Gefahr und Noth beizustehen.

Der Vorsitzende.
Baath, Generalmajor z. D.

Geldspenden Naturalien sind bei dem weiten Seetransport ausgeschlossen) werden entgegengenommen von der Expedition dieser Zeitung und von dem Schatzmeister Herrn Geheimen Kommerzienrath **Bethcke** (Bankhaus **H. F. Lehmann**).

Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir

Herrn **Generalagent Max Assmann, Halle a/S.**, Marktplatz 11

die Generalagentur unseres Instituts für Halle a/S. und Reg.-Bezirk Merseburg übertragen haben.

Schwerin i/M., den 12. Juli 1900.

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Bank.
K. Köpcke. Meyer.

Höflichst bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens zu empfehlen und zeichne Hochachtungsvoll

Max Assmann, General-Agent.

Meiner Landkundschaft!

Da morgen Donnerstag, den 19. ds., der Pressenbetrieb ruht, sind meine sämmtlichen Leute zum Beladen der Geschirre frei. Ich bitte daher meine Landkundschaft, bezieht diesen Tag zur Abholung von Presteinen zu benutzen. **Paul Heydenreich**, Presteinfabrik Nietleben.

Herrenalb

im württembergischen Schwarzwald

Klimatischer Kurort (365 M. ü. d. M.)

zwischen Wildbad und Baden-Badeg.

Endstation von Karlsruhe-Kuttingen-Herrenalb.

Wasserheilverfahren, Elektrotherapie etc.

Heilgenbeis von Jagd und Forstliebhaberei.

Prospekte durch Stadtschultheiß Beutler!

Halle a. S. nur noch 1 Tag. Heute Mittwoch.

Heute Mittwoch beginnt die Nachmittag-Vorstellung um 2 und die Abend-Vorstellung um ½8 Uhr. Einlass um ½1 u. 6 Uhr.

BARNUM & BAILEY's

Grösste Schaustellung der Erde

Grossartiges Internationales Vergnügungs-Etablissement.

In Amerika begründet.

Macht jetzt seine Reise durch Deutschland

in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, **welche 4 Züge à 17 Wagen bilden.** Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter **12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt**, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15000 Personen enthält.

Tägliche Unkosten 30 000 Mark
70 Pferde in einer Manege vorgeführt
40 Pferde zu einem Gespann vereint
400 Pferde in der Pferdeausstellung
20 Elephanten in 3 Manegen vorgeführt
75 Akrobaten auf 2 Bühnen
50 Jockeys und Kunstreiter
12 Meisterschaftsreiter
20 Thiere als Clowns
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 **Nummern** in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.

300 bewährte Darsteller 300

JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.

2 Menagerien 2

Billets haben Giltigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.

Keine Nachzahlungen.

Täglich 2 Vorstellungen um 3 und um 8 Uhr. Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:

Entree incl. Sitzplatz	**1 und 2 Mk.**
Sperrsitz	**3 „**
Reservirter Platz	**4 „**
Loge pro Platz	**6 „**

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tage der Ankunft ab verkauft, bei

Albert Neubert, Poststrasse 7.

Der Billetverkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.

Bad Wittekind.

Morgen Donnerstag Abends 8 Uhr

Grosses historisch-patriotisches Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36 und

Abbrennung eines großartigen Brillantfeuerwerks.

Programm-Auszug.

„Kaisergruß," Ritterlicher Aufzug für mittelalterliche Trompeten und Pauken v. Kaslerk.
Ouverturen 1813 v. C. M. v. Weber.
Friedensfeier v. Reinecke.
Völkerschlacht bei Leipzig. Tongemälde von Wieprecht.
Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. von Heilmann.
Marine-Tongemälde v. Thiele.
Mittelalterliche Märsche für Heroldstrompeten.

Entree 50 Pfg. **O. Wiegert.**

Abonnements-Billets haben gegen einen Zuschlag von 20 Pf. Giltigkeit.

Burgstr. 27. **Stadtpark.** Burgstr. 27.

Donnerstag den 19. Juli Nachmittags 3½ Uhr

grosses Familien-Concert,

gegeben von der gesammten Henschel'schen Kapelle.

Entree 10 Pfg. **Franz Edel.**

Felsenburg. Morgen Donnerstag **Nachmittag und Abend Frei-Concert.**

Raben-Insel Traxdorf's Jägerheim. Donnerstag Nachm. 3 Uhr **Großes Frei-Concert.**

Mache nochmals auf das heutige **Mittwoch-Abend-Concert** verbunden mit **Feuerwerk** aufmerksam.

Gesellschafts-Haus Diemitz.

Donnerstag den 19. Juli von Nachm. 4 Uhr an

Grosses Frei-Concert

unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor **Thiem.**

Hierzu ladet freundlichst ein **F. Lutzmann.**

Abends Illumination des Gartens.

Restaurant Royal.

Gr. Steinstraße 14, I. **Eingang Mittelstraße.**

Mittagstisch von 12—3 Uhr à Mk. 1, im Abonnement 80 Pfg.

Außerdem empfehle ich meinen anderen gut bürgerlichen Mittagstisch, Suppe und Gemüse mit Beilage oder dito mit Braten **incl. 1 Glas Bier 50 Pfg. von 12—2 Uhr.** **Jeden Abend Stamm à 35 Pfg.**

Alkoholfreie Wirthschaft **„Rosenthal,"**

Halle a. S., Weidenplan 4.

Kräftiger Mittagstisch zu 60 und 75 Pfg.

Kein Trinkzwang.

Kalte und warme Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Alkoholfreie Weine u. Biere. Selterwasser u. Brauselimonaden.

Sämmtliche Getränke auch außer dem Hause.

Café.

Angenehmer Gartenaufenthalt. Asphalt-Kegelbahn.

Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Halle a. S.

Freitag den 20. Juli, Abds. 8 Uhr im großen Saale der „Kaisersäle"

Oeffentlicher Vortrag des Herrn Professor **Hasse** aus Leipzig

über

„Die chinesische Frage."

Gäste, mit Einschluß der Damen und erwachsenen Familienmitglieder sind willkommen.

Apollo-Sommer-Theater.

Direction: **Fr. Wiehle.**

Großer Erfolg des neuen Spielplans!

Morgen, Donnerstag

3. Garten-Fest.

Näheres die morgigen Inserate.

Auswärtige Theater.

Freitag den 20. Juli 1900.

Leipzig (Neues Th.): Die schöne Helena.

Passionsspiel Oberammergau.

Spieltage: 22. und 29. Juli, 5., 8., 12., 15., 19., 25. und 26. August, 2., 8., 9., 16., 23. und 30. September.

Reicht der Zuschauerraum für die zu einer Vorstellung kommenden Gäste nicht aus, so wird das Spiel am nächsten Tage vollständig wiederholt.

Der Zuschauerraum ist vollständig gedeckt.

Auskunft ertheilt das Wohnungsbureau.

Das Passions-Comité.

Der Kampf um's Leben

Kolossalgemälde von **H. Luyten** ausgestellt im

Kunst-Salon Assmann

Halle a/S., Alte Promenade 8.

Eintritt nicht erhöht!

Weinstube Hôtel Tulpe

4 grosse Krebse 80 Pf.

Restaur. schwarz. Wallfisch

Ecke Wuchrerer- u. Leipzigstraße.

4 große Krebse 50 Pf.

Fecht-Verein „Helbig".

Donnerstag den 19. d. Mts. Abds. 7 Uhr im **„Wintergarten"**

großes Sommerfest,

bestehend in Concert, Feuerwerk, bengalischer Beleuchtung und **!! Sommernachts-Ball !!** zum Besten der hies. **Ferien-Colonien.**

Im Interesse der guten Sache bitten um recht zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **Der Vorstand.**
G. Helbig, I. Vorsitzender.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saal statt.

Handw.-Bildungs-Verein.

Zu unserem **Donnerstag den 19. Juli**, Abends 8 Uhr, in **Osborg's Bellevue** stattfindenden

Lieder-Abend

laden wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde des Gesanges zu zahlreichem Besuch hiermit freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung im Sport-Hotel, Gr. Steinstra'ße**

Männer-Turn-Verein.

Die gemeinsamen Turn-Uebungender Mitglieder u. Jugendturner finden Dienstag und Freitag Abend von 8—10 Uhr in der Turnhalle Charlottenstraße 15 statt. — Mittwoch Abend von 8—10 Uhr Turnen der Damen-Abtheilung. — Donnerstag Abend von 8—10 Uhr Turnen der Alte-Herren-Riege

Anmeldungen werden entgegengenommen in der Turnhalle und von den Herren Civil-Ingenieur Schreiber Hedwigstr. 12, Schneidermstr. Hädicke A. d. Univers. 2, u. Turnlehrer Löffler Francke'schen Stiftungen).

Die Volksküchen

befinden sich: I. **Brunnswarte 31** II. **Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig.
1 halbe „ „ 15 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Hyde**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000718031/fragment/page=0004